

PROBEN IM ARBEITSZIMMER

Viel-saitig und ganz ohne Schlagzeug

Von Svenja Kemper, 30.06.08, 15:41h, aktualisiert 30.06.08, 17:05h

Seit mehr als fünf Jahren begeistern Andreas Pater, Roland Scheuermeyer, Dieter Schmeink und Detlev Scholz ihre Fans mit Cover-Songs.



Das ist "Paul"

BERGISCH GLADBACH Wer ist eigentlich Paul? Auf diese Frage, die mal in einer Wurst-Werbung zu einem geflügelten Wort geworden ist, fanden Andreas Pater, Roland Scheuermeyer, Dieter Schmeink und Detlev Scholz eine Antwort. Die vier Hobby-Musiker aus Bergisch Gladbach und Kürten gründeten Pfingsten 2003 eine Band, die sie dann auf den Namen Paul taufte.

Bei ihrem ersten Auftritt hatte die Gruppe allerdings noch keinen Namen, schließlich war die Bandgründung keineswegs geplant. „Wir waren alle zu dem 40. Geburtstag eines gemeinsamen Freundes eingeladen“, erinnert sich Roland Scheuermeyer. „Er hatte eine Band engagiert, die im letzten Moment noch abgesagt hat.“ Also musste so schnell wie möglich Ersatz her. Da es aber ein Feiertag gewesen sei, sei es unmöglich gewesen, eine professionelle Band aufzutreiben. „Daher hat mein Kollege Dieter Schmeink vorgeschlagen, dass wir den Job doch übernehmen könnten“, erzählt Scheuermeyer. Denn immerhin sei Musik schon immer ein zentraler Bestandteil im Leben der vier Männer gewesen.

Nach dem ersten erfolgreichen Auftritt auf der Geburtstagsfeier hatten die Vier Feuer gefangen und wollten mehr. „Wir waren uns alle darüber einig, dass es nicht bei diesem einmaligen Auftritt bleiben sollte“, sagt Scheuermeyer, der bei „Paul“ nicht nur Gitarre, sondern auch Banjo, Dobro und Mandoline spielt. Aber bevor die vier Musiker sich Gedanken über ihren nächsten Auftritt machen konnten, brauchten sie erst einmal einen Proberaum. „Den fanden wir in meiner alten Motorradwerkstatt“, erklärt Gitarrist Dieter Schmeink. Mittlerweile proben „Paul“ in Roland Scheuermeyers Arbeitszimmer in Kürten-Bechen. Eine Tatsache, die schon den ein oder anderen Nachbarn auf die Barrikaden gebracht hat, schließlich ist der Raum nicht schallisoliert. „Braucht er auch gar nicht“, meint Roland Scheuermeyer. Schließlich sei „Paul“ eine Band ohne Schlagzeug und somit deutlich leiser. Aber um des Nachbarschaftsfriedens willen probt die Band seit einiger Zeit mit Anlage und Kopfhörern.

Doch wie sind die vier auf die Idee gekommen, ihre Band „Paul“ zu taufen? Gab es vielleicht einen persönlichen Hintergrund? „Überhaupt nicht“, sagt Roland Scheuermeyer. Als Arbeitstitel hätten die Musiker den Namen „Born in March“ gewählt. Da ihnen die Abkürzung BIM aber nicht wirklich zusagte, haben sie den Namen sehr schnell wieder verworfen. „Dann dachten wir noch an »DDR«, weil die Abkürzung drei unserer Vornamen entsprochen hätte“, sagt Scheuermeyer. Da aber niemand aus der Gruppe einen Ostbezug habe, wurde auch diese Idee gestrichen. Der Name „Paul“ sei dann mehr aus der Not heraus geboren. „Kurz vor unserem zweiten Auftritt hatten wir noch immer keinen Namen“, erzählt Scheuermeyer. „Da habe ich dann gesagt: Wir können uns auch einfach »Paul«

nennen.“

Mittlerweile kann „Paul“ auf zahlreiche Auftritte von Köln-Dünnwald bis Bergisch Gladbach zurückblicken. Auf Gut Schiff sind die vier Musiker bereits Stammgäste, auch im Quirl's sind sie immer gern gesehen. Erst am Sonntag hatten sie dort wieder einen Auftritt und wärmten die Zuschauer vor dem Fußball-Endspiel musikalisch auf. Die Mischung aus Pop- und Rocksongs der vergangenen 30 Jahre komme beim Publikum sehr gut an. „Viele Stücke erhalten in der Akustikversion einen ganz eigenen Charme“, sagt Sänger Detlev Scholz.

Für die Zukunft wünschen sich „Paul“ noch viele erfolgreiche Auftritte. „Demnächst wollen wir auch noch Songs von Coldplay und Peter Gabriel in unser Programm aufnehmen“, sagt Scholz, der neben „Paul“ auch noch in zwei anderen Bands singt. Trotzdem betrachtet er „Paul“ als etwas ganz Besonderes. Vielleicht liegt es ja daran, dass die Musiker laut Roland Scheuermeyer bei „Paul“ 99 Prozent Spaß haben. Und wen interessiert da noch das eine Prozent Arbeit?

www.paul-akustik-rock.de

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1214566234026>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.